

Jedoch hat es eine andere Gestalt und Meinung mit demjenigen Wasser / so über die Rundung der Erden steigt / dann solches mit schlechtem Fall viel tausendmal tausend Schritt durchlaufft.

Als zum Exempel: Es seye ein Fluß A welcher Lauff durch das B in C, und seye solche weite 10000 000. Schritt. Sodun die superficies ABC abwegest / mit der Bley- oder Wasserwagen / wirstu sie gleichwol allenthalben eben und Wagrecht befinden / auch sehen / wie das perpendicular oder Bleygewichtlein jederzeit nach dem Centro zugerichtet seyn wird / eben als ob es (gestaltsam wir uns beduncken lassen) eine einige stracke und schnurgleiche Lini wär / da sie doch an ihr selbst gebogen ist. (fig. 8.)

Und wird solche Wag und Bleyrichtigkeit gleicherweiß von dem C durch das D, bis wiederum in A zu rechnen / allezeit befindlich seyn / und die Wag jedesmal richtig eintreffen / und innstehen / ob schon das Wasser ein Schub tieff gefallen wär.

Dann gesetzt / wir wissen / daß das Spatium von D nach dem A über sich / oder gen Berg / gehe / wird doch die gedachte Lini / wegen der unaussprechlichen Weite eben gleich scheinen als BC.

Damit wir dann nun wieder auf den Cardanum kommen / so das Wasser aus dem A eines einzigen Schuh hoch fällt / und kömmt durch das C und D gleich als durch ein Rohr wieder in A, wird solches der Buck oder gebogne Höhe der Erden nicht verhindern / weil durch die Bleywagen aus A nach C, gar keine ungleiche Höhe gespüret wird.

Dann A, B, C, und D, seynd alle gleicher Höhe / weil alle Linien / so aus dem Centro E, zu ihnen gezogen werden / als EA, EB, EC, ED, gleich lang seynd.

Daher dann zu sehen / worinnen sich Cardanus geirret / welcher vermeinet / daß eben das / was in gleicher oder stracker Lini gemerckt wird / zumal auch in der gebogenen Lini / oder in der Krümme der irdischen Weltkugel geschehen müsse; welches doch der Erfahrung ganz zu wider / dann solche allenthalben gerade und strack scheinet.

Weiln aber die Wasser gemeiniglich unten

an den Bergen entspringen / ob solche gleich durch Thal und nidrige Ort lauffen / bleiben sie dennoch / indem sie des Meers begehren / stets in gleicher Lini.

Daß wir aber mancherley Bley und Wasserwagen gebrauchen / geschihet nicht wegen des Wassers selbst / so für sich allwege Bleyrecht oder Wagrecht laufft / sondern wegen der zwischen gelegenen Erden / damit selbige nicht zu hoch oder zu nidrig sey.



Das X. Capitel.

Daß jeder Theil des Wassers / den andern Bleyrecht nidertrucke.

Hier wird (damit ja an nöthigen Fundamenten kein Mangel erscheine) noch ein Axioma erfordert / so also lautet: Wann ein Geschirz voll Wasser gefüllet / truckt nicht ein jeder Particul den andern ohne Unterscheid / sondern allein den / der Bleyrecht unter ihm liegt.

Solches beweisen wir also: Es sey ein Pyramidalisch / unten etwas zugeschmogenes Gefäß / dessen Boden EF. So du nun aus dem E und F zwo perpendicular oder Bleyrechte Linien über sich ziehest / als da seynd EB und FC, sprechen wir / daß das Wasser AB, so in dem Theil des Geschirrs ABE, allein das andere Wasser AE, dem es Bleyrecht obliget / unter sich trucke; nicht aber zugleich auch das übrige Wasser BCEF; so begehrt es auch gar nicht in desselbigen Ort / oder es auszutreiben. (fig. 10.)

Dann daraus folgte / daß das Wasser BCEF von dem andern ABE getruckt würde / welches doch / vermög erstgesetzten Axiomatis, der Wahrheit zuwider laufft. Weil zumal das Wasser ein homogencum oder gleichartiges Corpus ist / dessen jedrer gleicher Theil gleiche Krafft hat.

Und solches wird auch aus folgendem Experiment dargethan / und umständiger zu sehen seyn.

Es